

## **Antrag**

**der Abgeordneten Silke Seif, Birgit Stöver, Dennis Thering, Dennis Gladiator,  
Stephan Gamm (CDU) und Fraktion**

### **Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024**

#### **Einzelplan 4 Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**

Aufgabenbereich 254 Jugend und Familie

Produktgruppe 254.06 Kindertagesbetreuung

#### **Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft**

Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen

Produktgruppe 283.01 Zentrale Ansätze I

#### **Betr.: Hamburg muss mit Landesmitteln die „Sprach-Kitas“ retten**

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Bildung der Schlüssel zur Welt ist“ soll zum Ende des Jahres eingestellt werden, und dies, obwohl es ein großer Erfolg ist. Seit 2016 fördert das Programm die sprachliche Bildung in der Kindertagesbetreuung. In Hamburg beteiligen sich seit 2016 312 Kitas.

Gegen die drohende Einstellung des Programms regt sich breiter Widerstand. Gerade für Hamburg wäre ein Aus der „Sprach-Kitas“ ein herber Rückschlag, da Hamburg maßgeblich von dem Programm profitiert. Durch den ersatzlosen Wegfall des Programms kommt es zu einem massiven Verlust von gut qualifizierten Fachkräften in der Sprachbildung. Leidtragende sind Kinder und Beschäftigte in den Kitas. Der Hamburger Senat darf dies nicht zulassen.

Denn Sprache ist der Schlüssel zu einer gelungenen Integration. Gerade an dieser Stelle zu kürzen ist aus Sicht der CDU-Fraktion ein Fehler mit weitreichenden Konsequenzen.

Nicht nur die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Sprachdefizite bei Kindern, sondern auch die aktuellen Herausforderungen, die sich aus den Fluchtbewegungen von schutzsuchenden Familien aus der Ukraine ergeben, erfordern eine umfangreiche und vor allem frühzeitige Förderung von Sprache und keine Kürzungen. Der Beschluss des Bundeskabinetts, die Mittel für das erfolgreiche Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zu streichen, ist daher völlig unverständlich. Gleiches gilt für das Verhalten des rot-grünen Senats, der auf Zeit spielt und Kita-Träger, Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie Eltern hinhält. Anstatt jetzt selbst das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen und die nötigen Mittel bereitzustellen, wartet Hamburg noch immer auf den Bund. Die „Sprach-Kitas“ stehen aber nicht auf der Prioritätenliste dieser Ampel-Regierung, gleiches gilt für weitere Erfolgsprogramme im Kita-Bereich, wie beispielsweise die Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher oder Kita-Einstieg, die auch ersatzlos gestrichen werden sollen.

Hamburg kann aber noch umsteuern und die „Sprach-Kitas“ retten. Im Zuge der Beratungen des Haushaltsplan-Entwurfes 2023/2024 im Familien-, Kinder- und Jugendausschuss am 13. September 2022 bezifferte die Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard die Mittel, welche Hamburg für den Erhalt der bereits geschaffenen halben Fachkraftstellen in den „Sprach-Kitas“ benötigen würde, auf 8,5 Millionen Euro. Diese Mittel muss der rot-grüne Senat entsprechend Haushalt 2023/2024 berücksichtigen und bereitstellen. Die Hamburger „Sprach-Kitas“ müssen erhalten werden.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Bildung der Schlüssel zur Welt ist“ mit Landesmitteln fortzuführen und die bereits geschaffenen halben Fachkraftstellen in den Sprach-Kitas zu erhalten;
2. zur Finanzierung dieser Maßnahmen wird der Ansatz im Aufgabenbereich Einzelplan 4, Aufgabenbereich 254 Jugend und Familie, Produktgruppe 254.06 Kontenbereich „Kosten aus Transferleistungen“ im Jahr 2023 um 4,25 Millionen Euro und im Jahr 2024 um 4,25 Millionen Euro erhöht;
3. zur Gegenfinanzierung sind Mittel aus dem Einzelplan 9.2 Allgemeine Finanzwirtschaft, Aufgabenbereich 283 Zentrale Finanzen, Produktgruppe 283.01 Zentrale Ansätze I, Kontenbereich „Globale Mehrkosten“, zu verwenden;
4. der Bürgerschaft bis zum 31. Januar 2023 zu berichten.